



VILSBIBURG

www.vilsbiburger-zeitung.de

## Heute in der VZ

Vilsbiburg \_\_\_\_\_ Seite 20

Feuerwehr der Stadt freut sich über ihre neue Drehleiter

Bodenkirchen \_\_\_\_\_ Seite 24

Haushalt verabschiedet: Die Gemeinde ist schuldenfrei

Neufraunhofen \_\_\_\_\_ Seite 26

Gemeinde verabschiedet einen 3,3-Millionen-Haushalt

Gottesdienste \_\_\_\_\_ Seite 24/25

Die Angebote der Kirchen in der kommenden Woche.

## Landrat Eppeneder zeigt sich verstimmt

**Vilsbiburg.** Wenig begeistert über die Kommunikationsstrategie der Straßenbaubehörden in Sachen Trassierung der B 15 neu zeigte sich am Donnerstag Landrat Josef Eppeneder. „Die Kommunalpolitiker haben davon aus den Medien erfahren“, kritisierte er. Und mit der Trassenänderung habe der Baulastträger eine neue Diskussion heraufbeschworen. Im übrigen brauche man auch über das B 15 neu-Teilstück zwischen Landshut und Geisenhausen nicht zu diskutieren, solange man nicht wisse, wie es darüber hinaus mit der Straße weitergehe. Dass der Informationsfluss in Sachen Trassenanmeldung für den Verkehrswegeplan nicht optimal gewesen sei, räumte Gilbert Peiker in seiner Antwort ein. Allerdings habe man keine Trasse vorstellen wollen, die einige Wochen später womöglich schon wieder vom Tisch gewesen wäre. Im Anmeldeverfahren wurde man bereits nach, dass es Pläne für einen Weiterbau der B 15 neu über Geisenhausen hinaus gebe, gleichwohl laufe der Bau immer noch in Abschnitten ab, fügte Peiker an. Auf eine Frage, wie lange die B 15 neu bei Geisenhausen ende, hatte Peiker mit Verweis auf die bisher realisierten Abschnitte einen Zeitraum von einem bis drei oder vier Jahren genannt.

Ihre Meinung zur B 15 neu hatten auch die Bürgermeister von Bodenkirchen, Wurmsham und Oberbergkirchen geäußert. Ihnen versprach Peiker, dass demnächst die Unterlagen der Anmelde-trasse im Internet und als Ausdruck für die Kommunen verfügbar seien.

### ■ Apotheken-Notdienst

Samstag und Sonntag:

Alte-Apotheke,

Velden, Tel. 08742-86 14,

Markt-Apotheke,

Gangkofen, Tel. 08722-249

### ■ Rettungsdienst/Notarzt

Rettungsdienst 112

### ■ Ärztl. Bereitschaftsdienst

Mittwochnachmittag, Freitagabend, Wochenende, Feiertage (außerhalb der Öffnungszeiten der Arztpraxen)

116 117

### ■ Zahnärzte-Notdienst

Den zahnärztlichen Notfalldienst für den Raum Vilsbiburg hat jeweils von 10 bis 12 Uhr und von 18 bis 19 Uhr am

Samstag und Sonntag:

Dr. Ernst Geisel,

Ahornstraße 14,

Altfraunhofen, Tel. 08705-405



RUND 600 BÜRGER AUS DEM SÜDLICHEN LANDKREIS LANDSHUT UND DEN NACHBARREGIONEN waren am Donnerstag in die Vilstalhalle gekommen, um sich über den Planungsstand der B 15 neu informieren zu lassen. Zumindest optisch und akustisch waren dabei die Gegner des Straßenprojekts klar in der Mehrheit. (Foto: Michael Betz)

# Pfeifkonzerte für einen Strich in der Landkarte

## Autobahndirektion informiert über Planungsstand und Trassenfindung der B 15 neu

Von Michael Betz

**Vilsbiburg.** Was dem Stuttgarter Wutbürger sein Großbahnhof, das ist den kritischen Bürgerinitiativen zwischen Landshut und Mühldorf eine Fernstraße: An der B 15 neu und der Frage ihrer Notwendigkeit scheiden sich die Geister. Dass die Gräben zwischen Gegnern und Planern beziehungsweise Befürwortern der Straße ausgesprochen tief sind, machte eine Informationsveranstaltung am Donnerstag in der Vilstalhalle deutlich. Die dabei von Gilbert Peiker, Leiter der Autobahndirektion Südbayern, vorgestellte Trassenführung hat in den vergangenen Wochen zu einer Intensivierung des Widerstands geführt. Daran konnte auch nichts ändern, dass seitens der Planungsbehörde immer wieder betont wurde, dass die Trasse momentan nur ein vages Konstrukt zur Anmeldung der B 15 neu im Bundesverkehrswegeplan ist.

Seit Mitte der 70er Jahre ist die B 15 neu in unseren Breiten ein politisches Dauerthema, besser gesagt ein Aufreger: Als Moderator der Informationsveranstaltung hatte VZ-Redaktionsleiter Georg Soller am Donnerstag einen Zeitungsausschnitt mitgebracht, in dem von einem Treffen der Fernstraßengegner in Wurmsham berichtet wird – im Jahr 1977. Seitdem ist viel Streit vergangen. Man kann man auf der B 15 neu immerhin schon fahren, bis Ergoldsbach reicht die Straße bereits, der Weiterbau bis Essenbach samt Anschluss an die A 92 soll bis 2018 / 2019 fertig werden, wie Gilbert Peiker am Donnerstag ausführte. Doch im weiteren Streckenverlauf bekommen die Planungen mit jedem Bauabschnitt mehr Fragezeichen, wie aus den Ausführungen des Leitenden Direktors der Autobahndirektion Südbayern hervorging: Für den rund 16 Kilometer langen Abschnitt zwischen Essenbach und Geisenhausen existiert ein im Februar 2012 genehmigter Vorentwurf, es werde mit Kosten von

rund 315 Millionen Euro gerechnet, unter anderem für einen Tunnel zur Querung der Isarhangleiten.

An dieser Stelle rückt der Bundesverkehrswegeplan in den Fokus. Nach den Worten Peikers ist der Weiterbau der B 15 neu dort ab der A 92 derzeit überwiegend als „weiterer Bedarf“ eingestuft, also mit eher niedriger Priorität. 2015 werde der Bundesverkehrswegeplan allerdings auf den neuesten Stand gebracht und man arbeite daran, die B 15 neu darin mit höherer Dringlichkeit anzumelden. Für die B 15 neu zwischen Essenbach und Schwindegg habe bislang jedoch nur eine Raumordnungslinie, also eine Trasse aus dem Jahr 1979 existiert. „Die hatte also schon einige Jahre auf dem Buckel“, wie Peiker einräumte. Notwendig gewesen sei deshalb eine Streckenführung, mit der man die B 15 neu im Bundesverkehrswegeplan anmelden könne.

### Um die Natur herum

Woran sich Nachfragen und Kritik seit einigen Wochen entzündeten, ist die Tatsache, dass diese sogenannte „Anmeldestrasse“ einen durchaus anderen Verlauf hat als die 35 Jahre alte Raumordnungstrasse. Beispielsweise verläuft sie deutlich näher an Vilsbiburg und Bodenkirchen, dafür weiter weg von Velden und Taufkirchen. Gilbert Peiker erklärte am Donnerstag die Grundlagen dieser Veränderung: „In einer groben Raumwiderstandsanalyse wurde zuerst festgelegt, wo die Trasse nicht verlaufen kann, weil dort Wohnbebauung oder Naturschutz berücksichtigt werden müssen.“ 1979 habe es schließlich noch keine FFH-Gebiete gegeben, fügte Peiker an. Heute sei aber beispielsweise die Isen bei Schwindegg ein solches Gebiet. „Das könnte man nur durchschneiden, wenn es überhaupt keine Alternative gäbe – aber dem ist nicht so“, hob Peiker hervor. Das Ergebnis ist die jüngst veröffentlichte Trasse, die sich um die jeweiligen Raumwiderstände herumschlingelt.

Generell stehe man jedoch noch ganz am Anfang des Trassierungsprozesses, Details arbeite man erst im kommenden Planungsverlauf heraus. „Die Trasse ist momentan das, wovon man sagen könnte, dass es funktionieren würde“, machte Peiker die vielen Fragezeichen der aktuellen Trassierung deutlich.

Beispielsweise enthalte der aktuelle Planungsstand noch keine konkreten Überlegungen für Anschlussstellen oder Lärmschutzmaßnahmen – all das folge nach den Worten Peikers erst, wenn die Einstufung der B 15 neu in den Bundesverkehrswegeplan über die Bühne sei, womit man im zweiten Halbjahr 2015 rechne. Sei die neue Trasse detailliert ausgearbeitet, werde auch eine entsprechende Öffentlichkeitsbeteiligung erfolgen, antwortete Gilbert Peiker auf eine entsprechende Frage von Gisela Floegel von der Initiative gegen die B 15 neu.

Die Gegner der Straße hatten übrigens am Donnerstag zumindest die rednerische, akustische und optische Mehrheit in der Halle. In der Fragestunde nach dem Vortrag Peikers machten sie ihrem generellen Unmut über das Straßenprojekt mit Pfeifkonzerten und Fußbetampeln Luft, die Hallenwand zierten Protestplakate und ein Transparent gegen die B 15 neu. Mit seiner Argumentation, die sich zusammengefasst so schildern lässt, dass die aktuelle „Trasse“ zum gegenwärtigen Zeitpunkt mehr oder weniger ein vager Strich in der Landkarte ist, kam der Vertreter der Autobahndirektion erwartungsgemäß bei den Straßenkritikern nicht durch.

### Straße für den Fernverkehr

Unter der Moderation von Georg Soller, bei der darauf geachtet wurde, möglichst echte Fragen an Gilbert Peiker zu stellen, wurden viele Aspekte der Skepsis gegen die B 15 neu thematisiert. Breiten Raum nahm dabei die Funktion der Straße als Umgehung ein, vor allem für die oberbayerischen Orte Taufkirchen und Dorfen. Von ihnen wür-



Mit dieser Trasse wird die B 15 neu zwischen Essenbach und der A94 im Verkehrswegeplan angemeldet.

de die Straße in der Anmelde-Planung so weit weg rücken, dass sie eventuell keine Umgehungsfunktion mehr ausübt. Dazu führte Peiker aus, dass der Bund den vordringlichen Sinn der B 15 neu in einer leistungsfähigen Nord-Süd-Verbindung zwischen Regensburg und Rosenheim sehe. „Das ist generell eine Fernverkehrsstraße“, wurde betont. Ein eventueller Ausbau der bisherigen B 15 samt ortsnahen Umgehungen sei ein ganz anderes Projekt.

Zu Wort meldeten sich am Donnerstag mit Fritz Colesan von der Firma Flottweg und Dr. Ernst Pöschl von Tabak Pöschl auch zwei Vertreter der Initiative Pro-B 15 neu. Colesan wies dabei darauf hin, dass man mit dieser Gruppierung zahlreiche Unternehmen der Region repräsentiere, unter ihnen auch viele kleinere Betriebe, die auf eine Erschließung der Region durch die B 15 neu hoffen. Pöschl fragte nach, wie bei allem Für und Wider die Chance auf eine Entscheidung über die B 15 neu stehe. Dazu meinte Gilbert Peiker, dass die Autobahndirektion für alle Gespräche offen sei, dass aber zunächst einmal die Entscheidung über den Bundesverkehrswegeplan essentiell sei.



Das Podium mit Gilbert Peiker von der Autobahndirektion, Landrat Eppeneder, Bürgermeister Haider (Vilsbiburg), den Bürgermeisterinnen Monika Maier und Maria Neudecker (Bodenkirchen und Wurmsham) sowie Bürgermeister Michael Hausperger (Oberbergkirchen – sitzend, von links). Die Moderation lag bei VZ-Redaktionsleiter Georg Soller (links).